

Nachhaltigkeitstipp 1

Energie sparen, Heizkosten senken

Rund 40 Prozent des gesamten Energiebedarfs sind in Deutschland dem Gebäudebestand zuzurechnen. Ein Großteil des Verbrauchs wird durch Heizungs- oder Kühlsysteme verursacht. Die klassische Heizungsanlage ist die Gesamtheit aus den Anlagenkomponenten Feuerung (Wärmequelle, Feuerungstechnik im Speziellen), Heizkreis (Wärmeleitungssystem), Heizkörpern und Heizflächen (Wärmeverteilungssystem) und deren Regelungs- und Steuerungstechnik. In jedem dieser Bereiche lassen sich wiederum vielfältige Effizienzmaßnahmen umsetzen.

Hohes Einsparpotential ergibt sich meist bei alten Heizungsanlagen mit fossilen Energieträgern. Hier kann die Verwendung von richtig dimensionierten Brennwertgeräten den Brennstoffeinsatz deutlich reduzieren. Regelmäßige Wartung und Reinigung dieser Anlagen ist notwendig, um eine möglichst optimale Wärmeübertragung zu garantieren. Häufig entstehen auch Stillstandsverluste aufgrund überdimensionierter Heizkessel. Bei der regelmäßigen Wartung sollten neben der Funktionsfähigkeit auch die Steuerung und die Zeiten für Abschalt- oder Absenkbetrieb sowie der Systemdruck überprüft werden.

Viele weitere Tipps und Hinweise, um Ihr Unternehmen oder Ihre Kanzlei umweltfreundlicher aufzustellen und dabei bares Geld zu sparen, finden Sie im „Handbuch nachhaltige Steuerkanzlei“ unter www.lswb.bayern/Nachhaltigkeit.

Logo Kanzlei

Name der Kanzlei

Unterzeile

Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Tel.-Nr. 000 0000000

Fax.-Nr. 000 000000-0

E-Mail: email@adresse.de



AUGE

Bayerische Akademie für Umweltschutz,

Gesundheit und nachhaltige Entwicklung (AUGE)

Ingolstädter Straße 51

85276 Pfaffenhofen

Telefon: +49 (0) 8441 807520

E-Mail: info@auge.de

Nachhaltigkeitstipp 2

Wasser sparen schont Umwelt und Geldbeutel

In Deutschland werden durchschnittlich 50 Liter 60 Grad warmes Wasser pro Tag und Person verbraucht. Die verbrauchte Warmwassermenge ist für die Nebenkostenabrechnung laut Heizkostenverordnung bei zentralen Warmwasser-Versorgungsanlagen seit Anfang 2014 durch entsprechend geeichte Wärmemengenzähler zu messen. Dennoch rechnen viele Vermieter immer noch mit einem Pauschalwert von 18 Prozent für die Warmwasserkosten, was die Kosten in die Höhe treiben kann.

Neben fehlerhaften Abrechnungen gibt es natürlich auch noch eine Vielzahl von technischen Mängeln oder ungenutzten Potenzialen, die zu unnötig hohen Energiekosten führen können. In den Sommermonaten ist beispielsweise die Warmwassererzeugung mit alten Kesselanlagen höchst ineffizient.

Deshalb sollte grundsätzlich folgendes geprüft werden:

- Wurde die Warmwassermenge mit einem geeichten Wärmemengenzähler erfasst und nicht mit einem Pauschalwert von 18 Prozent verrechnet?
- Ist eine ausreichende Wärmedämmung des Warmwasser- bzw. Pufferspeichers vorhanden, um die Bereitstellungsverluste zu minimieren?
- Ist die optimale Speichertemperatur unter Berücksichtigung der Trinkwasserverordnung eingestellt?
- Besteht die Möglichkeit zur Nutzung von erneuerbaren Energien (zum Beispiel solarthermische Anlagen oder Warmwasser-Wärmepumpen)?

Viele weitere Tipps und Hinweise, um Ihr Unternehmen oder Ihre Kanzlei umweltfreundlicher aufzustellen und dabei bares Geld zu sparen, finden Sie im „Handbuch nachhaltige Steuerkanzlei“ unter www.lswb.bayern/Nachhaltigkeit.

Logo Kanzlei

Name der Kanzlei

Unterzeile

Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Tel.-Nr. 000 0000000

Fax.-Nr. 000 000000-0

E-Mail: email@adresse.de



AUGE

Bayerische Akademie für Umweltschutz,

Gesundheit und nachhaltige Entwicklung (AUGE)

Ingolstädter Straße 51

85276 Pfaffenhofen

Telefon: +49 (0) 8441 807520

E-Mail: info@auge.de

Nachhaltigkeitstipp 3

Es werde (umweltfreundliches) Licht!

Beim Energieverbrauch im Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD) ist die Beleuchtung bei büroähnlichen Betrieben neben der Kommunikationstechnik der größte Treiber des elektrischen Energieverbrauches. Die gute Nachricht: Einsparungen durch Effizienzmaßnahmen sind in diesem Bereich sehr gut vorauszuberechnen und damit die Wirtschaftlichkeit dieser Maßnahmen eindeutig zu bestimmen.

Als Grundlage für den Vergleich der Energieeffizienz wird der Quotient aus Lichtstrom und der aufgenommenen elektrischen Leistung herangezogen. Ob sich ein Umbau lohnt, kann man mithilfe des Online-Rechner der Dena unter www.lotse-innenbeleuchtung.de im Vorfeld prüfen.

Als erste Wahl für energiebewusste Unternehmer bieten Experten LED-Leuchten an. Neben ihrer Energieeffizienz und einer für Leuchtmittel ungewöhnlich langen Lebensdauer von 25.000 bis zu 50.000 Stunden bietet die LED-Technik zahlreiche Vorteile:

- hohe Schalthäufigkeit ohne Reduktion der Lebensdauer
- sofortiges Wiedereinschalten möglich
- stufenlose Dimmbarkeit ohne Farbänderung
- sehr gute Farbwiedergabe
- Vibrationsunempfindlichkeit
- Lichtfarben von 2.700 K bis 10.000 K
- Hohe Lichtausbeute: ca. 40 lm/W bis 110 lm/W

LED-Leuchten haben allerdings einen Nachteil: Sie sind temperaturempfindlich. Bei Übertemperatur ist daher mit einem erheblichen Leistungsabfall und reduzierter Lebensdauer zu rechnen.

Viele weitere Tipps und Hinweise, um Ihr Unternehmen oder Ihre Kanzlei umweltfreundlicher aufzustellen und dabei bares Geld zu sparen, finden Sie im „Handbuch nachhaltige Steuerkanzlei“ unter www.lswb.bayern/Nachhaltigkeit.

Logo Kanzlei

Name der Kanzlei

Unterzeile

Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Tel.-Nr. 000 0000000

Fax.-Nr. 000 000000-0

E-Mail: email@adresse.de



AUGE

Bayerische Akademie für Umweltschutz,

Gesundheit und nachhaltige Entwicklung (AUGE)

Ingolstädter Straße 51

85276 Pfaffenhofen

Telefon: +49 (0) 8441 807520

E-Mail: info@auge.de

Nachhaltigkeitstipp 4

Die IT, der unbekannte Stromfresser

Der Energieverbrauch von Computern kann sehr stark variieren. Während ein klassischer Tower-PC bis zu 100 Watt elektrischer Leistung benötigt, kommen sogenannte ThinClients oder Laptops bereits mit 15 bis 20 Watt aus.

Neben den Einzelarbeitsplätzen werden in Steuerkanzleien in der Regel auch ein oder mehrere Server betrieben. Dies hat für viele Betriebe nicht nur hohe Energiekosten zur Folge. Weitere Nachteile ergeben sich aus dem Raumbedarf, dem erhöhten Wartungsaufwand, der Notwendigkeit, eine Klimaanlage zu betreiben und dem erhöhten Lärmpegel.

Abhilfe kann die Virtualisierung schaffen, also das Auslagern der Server in ein großes und effizientes Rechenzentrum. Vorteile von IT-Outsourcing ergeben sich neben der Energieeinsparung dadurch, dass kein Server vor Ort benötigt wird, ein schnellerer Austausch der Geräte erfolgt, keine Datensicherung vor Ort notwendig ist und damit eine höhere Datensicherheit gegeben ist. Übrigens fällt in einem Rechenzentrum nur etwa ein Zehntel des Energiebedarfs an, den ein Büroserver verschlingt.

Neben der IT verbrauchen natürlich noch Peripheriegeräte wie Drucker oder Telekommunikationsanlagen Energie. Gerade Drucker benötigt nach einer Studie des Fraunhofer Institutes mehr Energie im Stand-by als im Betrieb. Daher gilt: Wird der Drucker nicht benötigt, sollte er abgeschaltet werden – insbesondere über Nacht.

Viele weitere Tipps und Hinweise, um Ihr Unternehmen oder Ihre Kanzlei umweltfreundlicher aufzustellen und dabei bares Geld zu sparen, finden Sie im „Handbuch nachhaltige Steuerkanzlei“ unter www.lswb.bayern/Nachhaltigkeit.

Logo Kanzlei

Name der Kanzlei
Unterzeile
Straße, Hausnummer
PLZ Ort
Tel.-Nr. 000 0000000
Fax.-Nr. 000 000000-0
E-Mail: email@adresse.de



AUGE
Bayerische Akademie für Umweltschutz,
Gesundheit und nachhaltige Entwicklung (AUGE)
Ingolstädter Straße 51
85276 Pfaffenhofen
Telefon: +49 (0) 8441 807520
E-Mail: info@auge.de

Nachhaltigkeitstipp 5

Abfall – Vermeiden geht vor Verwerten

Abfälle, die nicht anfallen, bedürfen keiner Entsorgung. Somit können Sie Emissionen, Energie und Kosten einsparen. Doch ganz ohne Abfall schafft es kein Unternehmen. Nicht vermeidbare Abfälle sollen nach Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) bevorzugt einer Maßnahme in Vorbereitung zur Wiederverwendung oder – wenn das nicht möglich ist – einem Recycling zugeführt werden.

Ein Abfallkonzept oder Abfallwirtschaftskonzept kann Ausgangspunkt für die Planung und Optimierung abfallarmer Produktions- und Organisationsprozesse sein. Auch lassen sich hierdurch ökologische und ökonomische Schwachstellen erkennen. Die Vorteile sind eine Minderung von Haftungsrisiken, schnellere Anpassung bei Rechtsänderungen, festgelegte Zuständigkeiten, Sensibilisierung und Motivation der Mitarbeiter sowie ein ökologischeres Firmenimage.

Hinweis 1: Setzen Sie Produkte bevorzugt in Mehrwegverpackungen ein.

Fragen Sie Ihre Lieferanten, bei welchen Produkten sie eine Mehrwegverpackung anbieten, oder ob die Rückgabe von Einwegverpackungen die beste Lösung ist. Transportverpackungen können bei einer wiederkehrenden Belieferung zurückgegeben werden.

Hinweis 2: Richten Sie dem Betriebsablauf angepasste Sammelstellen und Trennsysteme ein.

Voraussetzung für eine Abfallentsorgung, bei der der anfallende Müll so hochwertig wie möglich verwertet wird, bildet eine dem Betriebsablauf angepasste Sammelorganisation. Diese richtet sich nach Art und Menge der Abfälle sowie deren Anfallstellen.

Hinweis 3: Passen Sie Behältergröße und Abholrhythmen den anfallenden Abfallmengen an.

Je sorgfältiger getrennt wird, desto geringer sind die Kosten für den verbleibenden Restabfall. Die Berechnungsgrundlage für die Entsorgungskosten ist abhängig von Abfallart und Volumen oder Gewicht. Sparen Sie, indem Sie Behältergröße und Abholrhythmen Ihrer Abfallmenge anpassen.

Viele weitere Tipps und Hinweise, um Ihr Unternehmen oder Ihre Kanzlei umweltfreundlicher aufzustellen und dabei bares Geld zu sparen, finden Sie im „Handbuch nachhaltige Steuerkanzlei“ unter www.lswb.bayern/Nachhaltigkeit.

Logo Kanzlei

Name der Kanzlei

Unterzeile

Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Tel.-Nr. 000 0000000

Fax.-Nr. 000 000000-0

E-Mail: email@adresse.de



AUGE

Bayerische Akademie für Umweltschutz,

Gesundheit und nachhaltige Entwicklung (AUGE)

Ingolstädter Straße 51

85276 Pfaffenhofen

Telefon: +49 (0) 8441 807520

E-Mail: info@auge.de

Nachhaltigkeitstipp 6

Trinkwasser – ein kostbarer Rohstoff

In vielen Unternehmen wird Wasser eingesetzt, verarbeitet und umgesetzt. Das hierfür benötigte Wasser beziehen sie in der Regel als Trinkwasser vom kommunalen Wasserversorger. Natürlich gibt es Wasser nicht umsonst. Daher können sich Maßnahmen zum Wassersparen schnell rentieren.

Ganz ohne Komfortverlust und mit nur geringem Aufwand können an Waschbecken, Duschen oder WC-Spülungen große Mengen Wasser eingespart werden. Installieren Sie hierfür Wasserspar-Armaturen wie zum Beispiel Durchflussbegrenzer, Schnellschluss- und Magnetventile, Druckknöpfe, Spülstopp-Tasten oder sensorgesteuerte Armaturen.

Bei häufig frequentierten Handwaschbecken empfiehlt sich zum Beispiel eine Durchflussbegrenzung auf 3,5 bis maximal 6 Liter pro Minute. Der vorgeschraubte Luftsprudler füllt den Wasserstrahl mit Luft. Dadurch wirkt dieser dick und angenehm weich. Gute Durchflussbegrenzer kosten rund 5 Euro. Achtung: Durchflussbegrenzer sind nicht geeignet für Durchlauferhitzer und drucklose Speicher.

Bei Druckspülern und Selbstschlussarmaturen an Urinalen oder Waschtischen ist es zudem wichtig, dass die richtige Laufzeit eingestellt ist. Eine Sekunde längere Laufzeit entspricht bis zu einem Liter Trinkwasser. Messen Sie die Laufzeiten mit einer Stoppuhr, vergleichen Sie diese mit den Richtwerten und korrigieren Sie, wenn nötig.

Viele weitere Tipps und Hinweise, um Ihr Unternehmen oder Ihre Kanzlei umweltfreundlicher aufzustellen und dabei bares Geld zu sparen, finden Sie im „Handbuch nachhaltige Steuerkanzlei“ unter www.lswb.bayern/Nachhaltigkeit.

Logo Kanzlei

Name der Kanzlei

Unterzeile

Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Tel.-Nr. 000 0000000

Fax.-Nr. 000 000000-0

E-Mail: email@adresse.de



AUGE

Bayerische Akademie für Umweltschutz,

Gesundheit und nachhaltige Entwicklung (AUGE)

Ingolstädter Straße 51

85276 Pfaffenhofen

Telefon: +49 (0) 8441 807520

E-Mail: info@auge.de